

Sabina Schneebeli hat einen neuen «Tatort»

MEILEN Die Schauspielerin Sabina Schneebeli hat ein neues Kapitel aufgeschlagen. Mit ihrem Partner Paul Kurath hat sie den Laden Epilog eröffnet. Dort verkauft sie Rosen und allerlei Schönes. Der Schauspielerei bleibt sie dennoch treu.

«Ich könnte den ganzen Tag Rosen binden», sagt Sabina Schneebeli. «Es macht mir solchen Spass.» Die 51-jährige Schauspielerin schlägt die Beine übereinander und lächelt entspannt. Sie sitzt im Café Brandenberger in Meilen und hat mit ihrem Partner Paul Kurath gerade eine kurze Mittagspause eingelegt.

Die feingliedrige Actrice ist bekannt durch ihre Rollen in Kino, Fernsehen und auf Bühnen. Zuletzt war sie im TV im «Tatort» in der Rolle der Forensikerin zu sehen. Derzeit liegt ihr persönlicher «Tatort» woanders: «Ich bin fast täglich in unserem neuen Laden», erzählt sie. Epilog eröffnete Ende April an der Winkelstrasse im Zentrum von Meilen. Der Name bedeute eigentlich «Nachwort». «Für mich heisst es so viel wie jetzt kommt etwas Neues.»

Gedanke blieb im Kopf

Im Zentrum standen am Anfang Nydegger-Rosen. «Diese kaufe ich seit Jahren für mich privat bei Hugo Nydegger», erzählt Sabina Schneebeli. Nydegger ist auch bekannt als «Rosenbaron». Eines Tages habe er gefragt, ob sie nicht Lust habe, seine Rosen zu verkaufen. Die Anfrage liess etwas anklingen in Schneebeli: «Der Gedanke blieb in meinem Kopf.»

Sie habe bereits früher mit der Idee eines eigenen Ladens geliebäugelt, erzählt sie. «Aber mehr auf die Art, wie man halt manchmal von etwas träumt.» Die Mutter zweier erwachsener Söhne schaut sinnend zum Fenster hinaus. Diesmal sei eins zum anderen gekommen. Gemeinsam mit ihrem

Partner Paul Kurath, 53, überlegte sie, was sich mit Rosen kombinieren liesse. Sie seien erst auf Karten, dann auf Vasen gekommen, erzählt Paul Kurath.

«Schlussendlich verkaufe ich im Laden einfach das, was uns gefällt», sagt Sabina Schneebeli lachend und streicht sich durch die kurzen Haare. Sie ist vor allem im Vordergrund tätig, während Kurath, der ein Unternehmen für Haus und Garten führt, sich mehr um Buchhaltung und Administratives kümmert. «Aber der Chef bin im Fall ich», neckt Schneebeli ihren Partner liebevoll.

Der Concept Store, wie die Wahlfeldmeilemerin den Laden bezeichnet, befindet sich im gleichen Raum wie Coiffeur Boa Hair. Beim Haaremachen habe sie der Geschäftsführerin von der Ladenidee erzählt, sagt Schneebeli.

«Manuela Daluz Gonzalvo fand spontan, wir sollen doch in ihren Salon kommen.»

Wie es ihr gefällt

Das Führen von Epilog gefällt Schneebeli ausserordentlich. Sie möge die kreativen Prozesse, von der Gestaltung der Homepage und Visitenkarten bis zur Präsentation der Waren im Laden. Am liebsten aber arbeitet sie mit den Rosen: «Ich liebe ihre Farben», schwärmt sie. Sie holt die Blumen jeweils morgens in Erlenbach und rüstet sie in einem Lager in Meilen. Dort bindet sie Sträuße oder gestaltet Gestecke. «Das hat mir Hugo beigebracht.» Zum Schluss wird jedes Bouquet nochmals begutachtet. «Wenn ich mit der Kombination nicht zufrieden bin, nehme ich den Strauss wieder auseinander», sagt sie. Diese Frei-

heit schätzt sie sehr. Die Möglichkeit, «alles genau so zu machen, wie es mir gefällt». In der Schauspielerei laufe es anders: «Da gebe ich meine Arbeit aus der Hand, wenn der Film abgedreht ist.» Ab dann habe sie keinen Einfluss mehr auf das Endprodukt. «Viel leicht wählt der Regisseur genau die Szene aus, die ich am schlechtesten fand, bloss weil im Hintergrund ein Vogel vorbeifliegt, und er das noch cool findet.»

Nicht gern im Mittelpunkt

An ihrer neuen Tätigkeit möge sie einen weiteren Aspekt besonders, sagt die Jungunternehmerin: «Dass für einmal nicht ich als Person im Mittelpunkt stehe.» Kürzlich habe sich ein Fotograf angemeldet. «Ich war so mit dem Arrangieren der Gegenstände beschäftigt, dass ich ganz vergass,

mich selbst zurechtzumachen», erzählt sie belustigt. Ganz nebensächlich ist der Umstand, dass sie als Schauspielerin bekannt ist, dann aber doch nicht. Die Actrice wird von Kunden immer wieder darauf angesprochen. «Kürzlich reiste ein Pärchen durch die halbe Schweiz, um mich im Laden zu besuchen.» Das habe sie gerührt, sagt Sabina Schneebeli.

Der Schauspielerei will sie denn auch treu bleiben. «Ich werde Anfragen künftig einfach noch sorgfältiger prüfen.» Sie wolle beide Tätigkeiten je zu etwa 50 Prozent ausüben können. Mit einer guten Organisation klappe das schon. Aber sie wolle gar nicht zu weit im Voraus planen. «Ich entscheide gern spontan.»

Mirjam Bättig-Schnorf

www.epilog-laden.ch



Sabina Schneebeli führt seit kurzem einen Laden in Meilen. Sie liebt es, alle Gegenstände schön zu arrangieren.

Manuela Matt